

Daniel Burghardt, Moritz Krebs (Hg.)

Verletzungspotenziale

Kritische Studien zur Vulnerabilität im Neoliberalismus

ca. 250 Seiten · Broschur · 34,90 € (D) · 35,90 € (A)

ISBN 978-3-8379-3090-0 · ISBN E-Book 978-3-8379-7859-9

Buchreihe: Psyche und Gesellschaft · Erscheint im November 2022



- ➔ Fundierte und interdisziplinäre Analysen
- ➔ Im Kontext der Corona-Pandemie hochaktuell und relevant
- ➔ Gesellschafts- und kapitalismuskritisch

Infolge der gesellschaftlichen, sozialen und kulturellen Veränderungen seit der »neoliberalen Wende« ab den 1970er und 1980er Jahren wandeln sich soziale und individuelle Verletzbarkeiten in besonderer Weise. Der Begriff der Verletzungspotenziale verweist in diesem Kontext auf Gefährdungen, Risiken und Krisen, aber auch auf den machtförmigen Zugriff auf vulnerable Dynamiken.

Die Autor*innen des interdisziplinär angelegten Bandes zeigen, inwiefern es sich bei Vulnerabilität um ein sozial konstitutives, kontextabhängiges und sich stets ausdifferenzierendes Phänomen handelt: In psychoanalytischer, bildungs-, geschlechter- und gesellschaftstheoretischer Perspektive wird dabei deutlich, wie tief moderne Gesellschaften von Optimierung als Subjektivierungsform und Vergesellschaftungsmodus geprägt sind und welche Vulnerabilitäten dadurch entstehen oder verstärkt werden.

Mit Beiträgen von Daniel Burghardt, Markus Dederich, Ramona Franz, Benigna Gerisch, Günter Gödde, Stefanie Hürtgen, Vera King, Moritz Krebs, Aaron Lahl, Katharina Lux, Benedikt Salfeld, Matthias Steffel, Hans-Jürgen Wirth und Jörg Zirfas

Daniel Burghardt ist Professor für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Ungleichheit und soziale Bildung an der Universität Innsbruck.

Moritz Krebs ist als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Arbeitsbereich Allgemeine Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Pädagogische Anthropologie an der Humanwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln tätig.